Gedanken zum Monatsspruch Oktober 2023 von Gottfried Posch

**Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.**

**(Jakobus 1,22)**

So lautet der Monatsspruch für Oktober. **„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein.“** Diese Worte habe ich schon sehr oft gehört. Aber die folgenden Worte:

„**sonst betrügt ihr euch selbst**“, scheinen in meinem Gedächtnis irgendwie verloren gegangen zu sein. Hm. Ich glaube, darüber lohnt es sich nachzudenken.

Vor dem Text des Monatsspruchs schreibt Jakobus, sozusagen als Hinführung:

„Ihr wisst ja, meine lieben Geschwister: Jeder Mensch soll dazu fähig sein, gut zuzuhören. Aber er soll nicht sofort zu allem etwas sagen und erst recht nicht leicht zornig werden. Denn es stimmt: Der Zorn eines Menschen kann nicht das bewirken, was Gottes gerechtem Wesen entspricht. Trennt euch deshalb von allem inneren Schmutz und von der Bosheit und nehmt lernbereit das in euch eingepflanzte Gotteswort auf, denn es hat die Kraft, euch von allem Bösen zu befreien.“

Und dann fordert er die gläubigen Christen auf: „**Seid also Leute, die das Gotteswort in die Tat umsetzen und es nicht nur hören! Denn damit betrügt ihr letztlich nur euch selbst**.“ (Übersetzung „Das Buch“)

Es scheint für Jakobus äußerst wichtig zu sein, wie das Gotteswort in die Tat umgesetzt werden kann. Deshalb gibt er noch einen Hinweis. Er schreibt: **„Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug!** Wer Gottes Botschaft nur hört, sie aber nicht in die Tat umsetzt, dem geht es wie einem Mann, der in den Spiegel schaut. Er betrachtet sich, geht wieder weg und hat auch schon vergessen, wie er aussieht. Ganz anders ist es dagegen mit dem, der nicht nur hört und es danach vergisst, sondern auch danach handelt. Er beschäftigt sich gründlich mit Gottes vollkommenem Gesetz, das uns durch Christus gegeben ist und uns freimacht. Er kann sich glücklich schätzen, denn Gott wird alles segnen, was er tut. Wer sich für fromm hält, aber seine Zunge nicht zügeln kann, der macht sich selber etwas vor. Seine Frömmigkeit ist nichts wert. Witwen und Waisen in ihrer Not zu helfen und sich vom gottlosen Treiben dieser Welt nicht verführen zu lassen – das ist wirkliche Frömmigkeit, mit der man Gott, dem Vater, dient.“

Ich denke, Jakobus nennt hier einiges, wie das Gotteswort bzw. der Glaube zum Ausdruck kommen kann. Damit dies gelingt, muss ich erst mal hören: auf Gott und sein Wort. Dafür muss ich in der Bibel lesen, auf Mitmenschen hören, die sein Wort auslegen, und auch auf andere, die mit mir zusammen in der Bibel lesen (Hauskreis) .

Hören ist wichtig. Denn sonst habe ich ja keine Ahnung, was ich tun soll und wie ich mich verhalten soll. John F. Mac. Arthur, ein ehemaliger US Prediger, sagte:

 „Es reicht nicht, das Wort zu hören, man muss auch tun, was es sagt. Es genügt einfach nicht, sich eine Predigt anzuhören und dann mit den Worten wegzugehen: Was für eine wunderbare Botschaft.“

Entscheidend ist, dass wir nach Hause gehen und sagen:

„Das, was ich gehört habe, werde ich jetzt in die Tat umsetzen.“

Jetzt ist mir klarer, was Jakobus mit Selbstbetrug meinte. Es reicht nicht, sich nur alleine mit Gottes Wort zu beschäftigen, um in der Erkenntnis und im Glauben zu wachsen. Es geht um eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus! Diese Beziehung hat Auswirkungen! Der Glaube an Jesus Christus hat Folgen! Es geht um die Nachfolge! Und die beinhaltet eben, dass man ganz freiwillig Dinge tut, die Jesus von uns will.

Denn der eigene Glaube muss ja irgendwie gelebt werden und darf nicht nur theoretisch sein. Wer meint, dass er glaubt und dass es reicht in der Bibel zu lesen oder einen Gottesdienst zu besuchen oder im Fernsehen anzuhören, der liegt nach Jakobus voll daneben.

Denn das Gehörte kommt dann nicht zum Tragen bzw. drückt sich nicht praktisch aus.

So gesehen macht man mit dieser Haltung sich selbst und anderen etwas vor. Das nennt man dann Selbstbetrug!

**Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein** heißt, dass ich das gehörte oder gelesene Wort in meinem Leben, so gut es geht, umsetzen soll, denn ich will ja als glaubwürdiger Christ leben. Ich stehe hier nicht alleine da. Ich kenne einige Menschen, die so leben, die das Wort vorbildlich für mich in die Tat umsetzen. Da wird ihr Christsein, ihr Glaube sichtbar!

Wie das „Täter des Wortes sein“ im Einzelfall aussehen kann, lässt sich nicht allgemeingültig beschreiben. Hier ist jeder selbst aufgefordert, sich durch den Heiligen Geist und das Wort Gottes zeigen zu lassen, wo sein Tun je nach seinen Gaben und Fähigkeiten, die er ja von Gott erhalten hat, angesagt ist.

Manche Christen erkennt man an ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft und ihrem Umgang mit den Mitmenschen. Denn auch sie sind **Täter des Worts und nicht Hörer allein**.